

Zur 
Schlangenfauuna Ostafrikas.

Von

Dr. Richard Sternfeld.

(Eingesandt im April 1908.)

I. Schlangen aus Süd-Abessinien.

Die vorliegende Arbeit gibt eine Liste der Schlangen, die von den Herren Carlo von Erlanger und Oskar Neumann auf einer Forschungsreise durch Somaliland und Süd-Abessinien gesammelt wurden. Da das Gebiet den Übergang von der tropischen Fauna Zentralafrikas zu der nordafrikanischen, die nähere Fühlung mit der mittelländischen besitzt, bildet, das abessinische Hochland zudem noch eine Anzahl eigener Formen besitzt, so ist der Artenreichtum recht bedeutend. Das vorliegende Material, 29 Arten bei nur 77 Exemplaren, beweist das zur Genüge. Von typischen Baumbewohnern bis zur echten Wüstenschlange findet sich jeder Übergang, doch scheinen die Steppenbewohner zu überwiegen. Die in ganz Afrika weithin verbreiteten Formen wie *Typhlops punctatus*, *Python sebae*, *Dasypeltis scabra*, *Leptodira hotamboeia*, *Naja nigricollis* finden sich auch hier, doch durchweg nur einzelt.

Als neu erwies sich nur eine Art, ein Boodon, über den ich bereits in „Sitzungsberichte der Gesellschaft naturforschender Freunde zu Berlin“ berichtet habe. Die Art wurde zu Ehren des verstorbenen Herrn Carlo von Erlanger benannt.

Zum Schlusse sei es mir gestattet, Herrn Professor G. Tornier für die Überlassung des interessanten Materials meinen verbindlichsten Dank auszusprechen.

Typhlops punctatus Leach.

1 Ex. Gulanfluß (Abajasee).

1 „ Harar.

Typhlops mucroso Ptrs.

1 Ex. Abd el Kadr (Harar).

Glauconia emini Boul.

1 Ex. Haramayasee (Harar).

1 „ Hügel von Bulli (Sho).

Python sebae Gmel.

1 Ex. Fundort?

Eryx thebaicus Geoffr.

1 Ex. V = 181. Sc = 26. Sq = 44. Dadab.

Boodon lemniscatus Dum. u. Bibr.

1 Ex. V = 181. Sc = 47. Sq = 23. Gadat (Gofa).

1 „ „ = 204. „ = 42. „ = 23. Ataki (Hilgert.).

1 „ „ = 199. „ = 42. „ = 23. Gara mulata.*

1 „ „ = 198. „ = 63. „ = 23. „ „

1 „ „ = 197. „ = 63. „ = 21. Omo Region, westl. von Gardul, nördl. Kaffa.

2 „ „ = 202. „ = 43. „ = 23. Baddatino (Misut).

„ = 198. „ = 41. „ = 23.

1 „ Fundort?

Boodon infernalis Günth.

1 Ex. V = 180. Sc 43. Sq = 21 (!) Adoshebaital, westl. Gandulla.



Fig. 1.

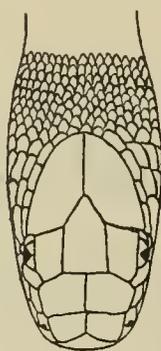


Fig. 2.

Boodon Erlangeri Sternfeld. (Fig. 1 u. 2.)

Ich habe über diese neue Art bereits in den „Sitzungsberichten der Gesellschaft naturforschender Freunde zu Berlin“ Mitteilung gemacht, die ich hier durch Abbildungen ergänze. Sie unterscheidet sich von *B. lemniscatus* und *B. geometricus* durch die Zahl der Temporalia, sowie durch nur zwei das Auge

berührende Labialia. Außerdem durch die Färbung.

1 Ex. V = 205. Sc = 46. Sq = 23 (21). Somaliland.

Lycophidium jacksoni Boul.

1 Ex. V = 186. Sc = 31. Sq = 17. Luksukifluß.

1 „ „ = 199. „ = 35. „ = 17. Sheihh Hussein (N. W. Arussi, Hochebene).

Lycophidium abyssinicum Boul.

1 Ex. V = 196. Sc = 35. Sq = 17. Haramayasee.

Die ostafrikanischen Lycophidiumarten sind oft sehr schwer zu trennen, die Augengröße ist als Merkmal ganz unzuverlässig.

Zamenis florulentus Geoffr.

3 Ex. V = 184, 189, 193. Sc = 108, 109, 110. Jabalofluß. Rot, rot mit blauen Flecken und blaugrau. Unter Steinen am Flusse.

1 Ex. V = 181. Sc = 104. Harorissa. Graublau, schwarz gebändert.

Chlorophis neglectus Ptrs.

1 Ex. Gadat (Gofa).

Homalosoma abyssinicum Blanf.

8 Ex. Gara mulata.

Dasypeltis scabra L.

1 Ex. V = 235. Sc = 60. Sq = 21. Zwischen Irru und Chirru (Hilgert).

1 „ „ = 202. „ = 60. „ = 23. Haramajasee.

Tarbophis obtusus Reuss.

1 Ex. V = 257. Sc = 81. Sq = 23. Adis Abeba.

Leptodira hotamboeia Laur.

1 Ex. V = 170. Sc = 34. Adis Abeba.

Trimerorhinus tritaeniatus Günth.

2 Ex. V = 173, 176. Sc = 59, 61. Sq = 17.

1 „ „ = 181. „ = 56. „ = 17. Adis Abeba.

3 „ „ = 175, 178, 183. Sc = ?, 62, 61. Sq = 17. Didda (N. W. Arussi, Hochebene).

Rhamphiophis rubropunctatus Fisch.

1 Ex. V = 238. Sc = 136 + ? Sq = 19. Metaker.

Rhamphiophis oxyrhynchus Reinh.

1 Ex. V = 176. Sc = 86. Sq = 17. Gunda Kore (Argobba).

1 Ex. V = 168. Sc = 107. Sq = 17. Gumboworen. Dadab.

2 „ „ = 164, 169. „ = 105. 111. „ = 17.

Psammophis schokari Forsk.

1 Ex. V = 169. Sc = 97. Sq = 17. Warabot.

3 „ „ = 156—164. Sc = 75(?)—94. Sq = 17. Dadab.

Psammophis punctulatus Dum. u. Bibr.

1 Ex. V = 171. Sc = 140. Lahadj (Haith al hin).

Psammophis subtaeniatus Ptrs.

1 Ex. Kopf und Hals.

Psammophis sibilans L.

1 Ex. V = 176. Sc = 106. Sq = 17. Haccasch.

1 „ „ = 169. „ = ? „ = 17. Arussi. 2 Präocularia.

Psammophis biseriatus Ptrs.

4 Ex. V = 154—161. Sc = 108—116. Sq = 15. Dadab.

1 „ „ = 168. „ = 111. „ = 15. Warabot.

1 „ „ = 161. „ = 97. „ = 15. Adi Haliss.

Aparallactus concolor Fisch.

2 Ex. V = 143, 157. Sc = 56, 57. Sq = 15. Zwischen Haramajasee und Garumulata.

Naja nigricollis Rhdt.

1 Ex. V = 204. Sc = 84. Sq = 25. (Var. pallida).

Dendraspis angusticeps Smith.

1 Ex. V = 248. Sc = 112. Sq = 25 (!). Fundort?

Echis carinata Schneid.

6 Ex. V = 163—179. Sc = 31—40. Dadab.

1 „ „ = 178. „ = 32. Abesso.

1 „ „ = 175. „ = 33. Warabot (Zeila).

2 „ „ Lahadj.

Atractaspis microlepidota Günth.

1 Ex. V = 248. Sc = 31. Sq = 33. Wajam (Amar), nördlich des Wabbi.

II. Schlangen aus Britisch-Ostafrika.

Die vorliegende Arbeit enthält eine Liste einer größeren Anzahl Schlangen, die von den Herren Huebner und Scheffler in Kibwezi, im Süden Britisch-Ostafrikas, gesammelt wurden. Außerdem sind noch einige kleinere Sendungen von anderen Fundorten des gleichen Gebiets darin enthalten, die den Herren Thomas (Nairobi), Grauer (Entetbe), Neumann (Uganda) sowie Dr. Kolb (Kenia) und Denhardt (Lamu, Pokomoni) in erster Linie zu verdanken sind. Das Gebiet ist ziemlich reich an Arten, besonders fällt die große Zahl der Typhlopiden auf. Fünf Arten, eine *Coronella*, ein *Amplorhinus*, ein *Rhinocalamus*, ein *Micrelaps* und ein *Miodon* erwiesen sich als neu. Über drei dieser Arten habe ich bereits in den „Sitzungsberichten der Gesellschaft naturforschender Freunde zu Berlin“ April 1908 Mitteilung gemacht, und gebe hier nun auch Abbildungen sämtlicher neuen Formen.

Für die Überlassung des Materials bin ich Herrn Professor G. Tornier zu größtem Dank verpflichtet.

***Typhlops lumbriciformis* Ptrs.**

1 Ex. Fundort?

***Typhlops braminus* (!) Daud.**

1 Ex. Pokomonie, Denhardt.

***Typhlops decorosus* Ptrs. et Buchh.**

1 Ex. Milanji, Brown.

Der Fundort dieser seltenen Art, die bisher nur aus Kamerun bekannt war, zeigt wiederum die engen Beziehungen der Ost- und Westküste Zentralafrikas.

***Typhlops mossambicus* Ptrs.**

1 Ex. Süd-Kavirondo (Thomas?).

1 „ Mradschi (Cheigwe; Uganda) (Neumann?).

***Typhlops punctatus* Leach.**

1 Ex. Uganda, Neumann.

***Typhlops mucruso* Ptrs.**

1 Ex. Kibwezi, Huebner.

1 „ Lamu, Denhardt.

***Typhlops pallidus* Cope.**

2 Ex. Tokaungu, Thomas.

***Typhlops unitaeniatus* Ptrs.**

15 Ex. Kibwezi, Scheffler.

12 „ „ Huebner.

Ein Exemplar ist halb, eins völlig albinotisch.

***Glauconia emini* Boul.**

1 Ex. Kikuyu (7500 Fuß hoch), Thomas.

Glauconia signata Jan.

9 Ex. Kibwezi, Scheffler.

5 „ „ Huebner.

1 „ Uganda, Neumann.

Python sebae Gmel.

1 Ex. Kibwezi, Huebner.

Tropidonotus olivaceus Ptrs.

1 Ex. Pokomonie, Denhardt.

1 „ Kenia, Kolb.

Boodon lineatus Dum. u. Bibr.

7 Ex. Kibwezi, Scheffler.

3 „ „ Huebner.

1 „ Kenia, Kolb.

Lycophidium capense Smith.

1 Ex. Kibwezi, Huebner.

1 „ Uganda, Grauer. V = 192. Sc = 38.

Chlorophis neglectus Ptrs.

1 Ex. Nairobi (Kikuyu), 7500 Fuß hoch, Thomas. V = 167. Sc = 122. Sq = 15.

1 „ Kibwezi, Scheffler.

Chlorophis irregularis Leach.

1 Ex. Kibwezi, Scheffler.

Philothamnus semivariatus Smith.

2 Ex. Kibwezi, Scheffler.

1 Ex. Voi (B. O. A.), Schauer.

Coronella semiornata Ptrs.

1 Ex. Lamu, Denhardt.

Coronella Scheffleri Sternfeld (Fig. 1 u. 2).

1 Ex. Kibwezi, Scheffler. V = 191. Sc = 91. Sq = 21.

Steht *C. semiornata* nahe, aber Schnauze mehr vorspringend, Präokulare das Frontale nicht erreichend, Rostrale nur wenig breiter als tief und die Zahl der Subcaudalen höher.

Scaphiophis albopunctatus Ptrs.

2 Ex. Kibwezi, Scheffler.

Homalosoma abyssinicum (shiranum) Blanf.

2 Ex. Nairobi (Kikuyu) 7500 Fuß hoch. V = 119. Sc = 32. Sq = 15.
V = 125. Sc = 23. Sq = 15.

Außerdem eine größere Anzahl reifer Embryonen.

Dasypeltis scabra L.

2 Ex. Kibwezi, Scheffler.

Leptodira hotamboeia Laur.

2 Ex. Kibwezi, Scheffler.

1 „ „ Huebner.

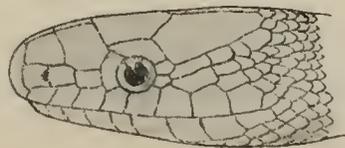


Fig. 1.

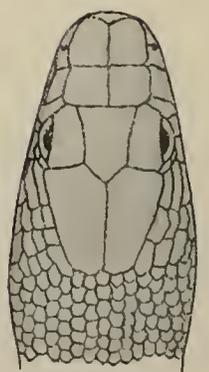


Fig. 2.

Chamaetortus aulicus Günth.

1 Ex. Kibwezi. Huebner.

Amplorhinus taeniatus nov. spec. (Fig. 3).

1 Ex. V = 147. Sc 71. Sq = 17.

Steht *A. nototaenia* nahe. Frontale $2\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit, länger als die Parietalia. T = 3+4. Über den Rücken zieht sich ein vier Schuppen breites, dunkelbraunes Band. Zwei hellere, schmalere Bänder zu beiden Seiten. Bauch blaß braun längsgestreift. Länge etwa 35 cm, Schwanz 9 cm.

Psammophis subtaeniatus Ptrs.

2 Ex. Kibwezi, Scheffler.

1 „ „ Huebner.

1 „ Mombasa, Schauer.

Psammophis sibilans L.

7 Ex. Kibwezi, Scheffler.

Dispholidus typus Smith.

2 Ex. Kibwezi, Scheffler.

Rhinocalamus meleagris nov. spec. (Fig. 4).

1 Ex. V = 251. Sc = 22. Sq = 15.

Die Art unterscheidet sich von *Rh. dimidiatus* sehr erheblich, sowohl in Beschuppung wie in Färbung. Das Frontale ist sehr klein. T = 1+1. Das fünfte untere Labiale am größten. Oberseite braun, die Schuppen-
spitzen weißlich. Kopf und Nacken dunkel; Unterseite des ganzen Körpers weiß, die Schilder dunkel gerandet. Länge 37 cm, Schwanz 3 cm.

Micrelaps bicoloratus Sternfeld. (Fig. 5 u. 6.)

1 Ex. Kibwezi, Scheffler. V = 226.

Sc = 16. Sq = 15.

Steht *M. vaillanti* nahe, aber Internasalia nur so lang wie die Präfrontalia. Außerdem ist die Zahl der Ventralen bedeutend höher, die der Subcaudalen geringer als bei jener Art. Auch die Färbung (Oberseite schwarz, Unterseite und drei äußere Schuppenreihen weiß) differiert sehr von der bei *M. vaillanti*.

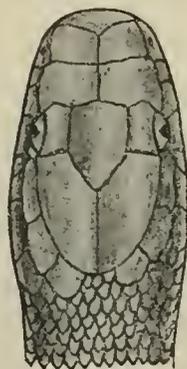


Fig. 5.



Fig. 6.

Miodon Graueri Sternfeld. (Fig. 7.)

1 Ex. Entetbe (Uganda), Grauer. V = 238. Sc = 18. Sq = 15.

Steht *M. gabonensis* nahe, aber Frontale wie bei *M. newwiedei*.

Färbung sehr eigentümlich.

Naja nigricollis Rhdt.

1 Ex. Kibwezi, Huebner. (Var. pallida.)

1 „ „ Scheffler. „ „

Dendraspis angusticeps Smith.

1 Ex. Kibwezi, Huebner.

1 „ „ Scheffler.



Fig. 3.



Fig. 4.



Fig. 7.

Causus rhombeatus Licht.

10 Ex. Kibwezi, Scheffler.

1 „ Nairobi (Kikuyu), Thomas.

Sämtliche Stücke zeichnen sich durch ungewöhnlich lebhaftere Zeichnung aus.

Causus lichtensteini Jan.

1 Ex. Entetbe (Uganda), Grauer.

Bitis arietans Merr.

3 Ex. (Köpfe) Kibwezi, Huebner.

1 „ „ Scheffler.

III. Schlangen aus Portugiesisch-Ostafrika.

Die vorliegende Arbeit enthält eine Liste einer größeren Anzahl von Schlangen, die durch Herrn Tießler in Portugiesisch-Ostafrika gesammelt wurden. Die Fauna steht der Deutsch-Ostafrikas sehr nahe, leitet jedoch bereits allmählich zur süd-afrikanischen über.

Das Material wurde mir von Herrn Professor Tornier zur Bearbeitung gütigst überlassen.

Typhlops bibronii Smith.

3 Ex. Chifumbazi.

Glauconia nigricans Schleg.

1 Ex. Tschimbo?

Glauconia latifrons Boulgr.

1 Ex. Chifumbazi. In „Sitzungsber. d. Ges. naturf. Freunde“ Berlin, April 1908, habe ich bereits mitgeteilt, daß *G. scutifrons*, wie Boulenger sie beschreibt, nicht mit den Typen von *G. scutifrons* Peters übereinstimmt. *G. latifrons* = *G. scutifrons* Boul.

Python sebae Gmel.

1 Ex. Chifumbazi. Kopf und Hals eines großen Exemplars.

Chlorophis neglectus Ptrs.

1 Ex. Jeowesa.

Philothamnus semivariatus Smith.

1 Ex. Lukungui. V = 196. Sc = 129. T = 142.

2 „ Chifumbazi.

Leptodira hotamboeia Laur.

1 Ex. Tschimbo.

1 „ Chifumbazi.

Psammophis sibilans L.

1 Ex. Chifumbazi, einfarbig.

1 „ „ schwarz gefleckt (Kopf u. Hals).

2 „ Tete. Diese beiden Stücke erinnern in Zeichnung und Beschuppung stark an *P. bocagii*, teils sind neun Labialen vorhanden, teils berühren drei das Auge bei wiederum acht Schildern. Das Loreale ist sehr lang und schmal. Die Zahl der Subcaudalen beträgt bei dem einen Exemplar 118, bei dem anderen ist der Schwanz verstümmelt.

Psammophis angolensis Bocage.

1 Ex. jung. Tschimbo.

Thelotornis kirtlandi Hall. Var. B.

4 Ex. Chifumbazi.

Sämtliche Exemplare tragen eine eigenartige, gabelförmige Zeichnung auf dem Kopfe und zeichnen sich dadurch sehr zu ihrem Vorteil von den westafrikanischen Stücken aus. Auffallend ist der stark entwickelte Kehlsack, der auch bei der folgenden Art, manchmal sehr lebhaft gefärbt, auftritt.

Dispholidus typus Smith.

1 Ex. Jeowesa.

Calamelaps polylepis Bocage.

1 Ex. Chifumbazi.

Aparallactus lunulatus Ptrs.

1 Ex. Chifumbazi. V = 168. Sc = 57.

1 Ex. „ V = 172. Sc = 59. Symphysiale in Berührung mit den vorderen Kinnschildern, hinteres Nasale nicht ans Präoculare stoßend! Trotz dieser Abweichungen gehören beide Exemplare zweifellos der gleichen Art an. Die erwähnten Abweichungen, die in ähnlicher Form auch bei anderen *Aparallactus*-Arten sich finden, gestalten die scharfe Scheidung der einzelnen Formen häufig sehr schwierig.

Elapechis niger. Günth.

1 Ex. Tschimbo.

Dendraspis angusticeps Smith.

1 Ex. Chifumbazi. Kopf und Hals.

Causus resimus Ptrs.

1 Ex. Chifumbazi.

Bitis arietans Merr.

3 Ex. Chifumbazi.

Außerdem eine größere Anzahl reifer Embryonen.

Berichtigung: Auf Seite 218 14. Zeile von oben lies Haho für Halhso.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen aus dem Zoologischen Museum Berlin](#)

Jahr/Year: 1908

Band/Volume: [4_1](#)

Autor(en)/Author(s): Sternfeld Richard

Artikel/Article: [Zur Schlangenfauna Ostafrikas 237-247](#)